

Graf Karl Ludwig von Sulz ersucht Kaiser Rudolf II. um das Privileg, in Vadutz einen Wochen- und Jahrmarkt abzubalten sowie den Brückenzoll erhöhen zu dürfen. Darin: Liste aller Güter, die von dem Zoll betroffen sind mit einer Aufstellung der jeweiligen Höhe des Zolls. Ausf., präsi. 1592 November 23, ÖStA, HHStA, RHR, Gratialia et Feudalia, Confirmationes privilegiorum deutsche Expedition 217/1, unfol.

Allerdurchleuchtigster, großmechtigster römischer kayßer¹, auch zue Hungern² und Böhem³ künig, etc. Allergnedigster herr. Euer kayserliche mayestät sein mein allerunderthenigist und gantz schuldwillige dienst, jederzeit gehorsamlich zuvor.

Wiewol meine vorfordern, alß denen die herrschaften Vadutz⁴, Schellenberg⁵ und Blumeneckh⁶ (vor mir) zugehörig geweßen, der erlangten jar- und wochenmärckhten, in sonderhait weil der enden unbeständige schlechte residentz gehalten worden, wenig achtung geben.

Jedoch, weil meine arme underthanen berüerter orten, waß sy zum wochentlichen haußgebrauch notwendig erkauffen alles mit grosser ungelegenhait, costen und versaumnus irer gescheften von fernnem holen müessen, etc., so haben sie mich zum öfternmal gantz ernstlich gebetten, daß ich den marckhtfleckhen Vadutz aufbringen⁷ und renovirn wolte. Und wann dann allergenedigster herr meiner benachbarten, die Eydtgenossen⁸ und Pündtner⁹, dessen wol zufriden und gleichwol weder sy, noch andere nichts darein zu reden haben, und ich auch der mainung nit bin, dardurch jenedieden¹⁰ an seiner hergebrachten privilegien, rechten und gerechtighkhaitten ainich eintrag oder schmelerung zu thun, allain meinen armen leuten zu guetem, damit sye in der [w]oche daß irig verkauffen mögen und gehörter massen weite deß wegs, der dadurch versaumenden gescheften und merckhlicher uncösten, die jnen darüber gen, enthebt werden /

Ist an eure kayserliche mayestät mein allerunderthenigist pitten, dieselben geruchen allergenedigist mir zu vergonnen, daß ich in gedachtem, meinem fleckhen Vadutz, jar- und wochenmarckht anstellen möge.

Sodann fürs ander, allergenedigster herr, obgleich von euer kayserlichen mayestät ich mit dem zoll in obbelten meinen herrschaften allergenedigist behenet. So ist aber doch die tax¹¹ desselbigen also gar ring. Wie euer kayserliche mayestät ab beiliger designation¹² selbst allergenedigist zu sehen, daß es mir nit ertregt, waß ich grosser notwendigkait halber nur an steg und wegen verbessern mueß, zugeschwigen, waß mir von dem reinwasser¹³ an strassen, allmendten¹⁴, wun und waiden¹⁵ hingenommen und verschwembdt wurdet, daß ich deßwegen durch mein und meiner underthanen nutzbar- und aigenthumbliche guetter mueß strassen geben, zum reitten, geen und faren. Und wo sonsten andern zollhabern 2, 3, 4, 5, 6 und mer guelden geben wurdet, die vom gulden werth nemmen, hab ich allain 2 creutzer und etwan 3 creutzer, alles laut angeregter designation.

Und weil nun allergenedigster herr, mir und meinen underthanen laider erzelter massen vil jar mer an güetern, steg und weg abgehet, alß ich vom zoll zu geniessen habe.

Alß ist ebenmessig an eure kayserliche mayestät mein allerunderthenigist pitten, dieselben geruchen mich gleichwol geringen, aber doch jederzeit / geharsamen standt und mitgliedt deß Reichs¹⁶ mit erhöhung obangeregten zollß, wo nicht merers, doch ufs wenigest noch umb sovil verbessert nach euer kayserlichen mayestät walgefallen, allergenedigist zu bedenckhen und zu begnadigen, daß umb euer kayserlichen mayestät mit leib und blut

¹ Rudolf II. aus dem Haus Habsburg (1552–1612) war von 1576 bis 1612 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Felix STIEVE, Rudolf II. (Kaiser). In: *Allgemeine Deutsche Biographie (ADB)*, Bd. 29, Duncker & Humblot, Leipzig 1889, S. 493–515.

² Ungarn.

³ Böhmen (CZ).

⁴ Vadutz (FL).

⁵ Schellenberg (FL).

⁶ Blumenegg, Landschaft in Vorarlberg (A).

⁷ aufwerten und erneuern.

⁸ Schweizer.

⁹ Graubündner.

¹⁰ irgendjemanden.

¹¹ Taxe ist der von der Obrigkeit festgelegte Preis oder Wert einer Sache. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, *Oekonomische Encyclopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung*, Bd. 181, Leipzig 1783–1858, S. 379.

¹² Detailliertes Verzeichnis der Waren. Vgl. KRÜNITZ, Bd. 9, S. 123.

¹³ Wasser des Rheinflusses.

¹⁴ Die Allmende ist ein gemeinschaftliches Eigentum. Vgl. KÖNIGLICHE PREUSSISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN (Hg.), *Deutsches Rechtswörterbuch (DRW)*. Wörterbuch der älteren deutschen Rechtssprache, Weimar, Böhlau 1914–.

¹⁵ Wiesen- und Weideland. Vgl. Matthias LEXER, *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 3, Leipzig 1872–1878, Sp. 994.

¹⁶ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*. Böhlau-Verlag, Köln-Weimar 2005.

allerunderthenigist zu verdienen, wellen ich und die meinigen die tag unßers lebens in kain vergeß stellen und thun derselben dabei unß sambtlichen zue kayßerlichen beharrlichen wilfärgen gnaden gantz gehorsambest bevelen.

Euer kayserlichen mayestät.

Allerunderthenigiste, geharsammer und gantz willigister diener.

Karl Ludwig, grawä zu Sulz.¹⁷ /

Zolltax.	
Erstlichen.	
1 sam ¹⁸ gewandt	2 ß. d. ¹⁹
1 sam seidin gewandt	2 ß. d.
1 sam schlecht gewandt	2 ß. d.
Fürlaitin ²⁰	1 creutz[e]r
Reineisch duch 1 sam	2 ß. d.
1 sam barchet ²¹	1 ß. d.
1 sam fardell ²²	1 ß. d.
1 sam leinwandt ²³	1 ß. d.
1 sam zwilch ²⁴	1 ß. d.
1 sam loden	1 ß.
1 sam specerej	1 ß. d.
1 sam trueckhen oder gespalten guet ²⁵	1 ß. d.
1 sam papeyr	1 ß. d.
1 sam allerhandt kramerej	1 ß. d.
1 sam gedruckhte büecher	1 ß.
1 sam brenckhisch leder ²⁶ , darauß man die wetschger ²⁷ macht	2 ß.
1 sam fastengrädt ²⁸	1 ß. d.
1 sam safradt ²⁹	2 ß. d.
1 danen ³⁰ hering	1 ß. d.
1 danne bickhling ³¹	1 ß. d.
1 sam feygen und weinber	1 ß. d.
1 sam visch, gesaltzen und ungesaltzen	1 ß. d.
1 ladin saltz	6 cr.
1 ladin korn	10 d. /

¹⁷ Karl Ludwig Graf von Sulz und Landgraf zu Klettgau, Herr zu Vaduz, Schellenberg und Blumenegg (1572–1617) war Erbhofrichter von Rottweil und kaiserlicher Feldzeugmeister. Vgl. Carl v. DUNCKER, *Sulz, Karl Ludwig Graf zu*. In: ADB, Bd. 37, Leipzig 1894, S. 144.

¹⁸ 1 Saum war eine Maßeinheit und entsprach 22 Tuch. 1 Tuch entsprach 32 Ellen. 1 Elle entsprach ca. einem halben Meter. Vgl. Moritz John ELSAS, *Umriss einer Geschichte der Preise und Löhne in Deutschland. Vom ausgehenden Mittelalter bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts*, Bd. 1.2., Leiden: Sijthoff 1936–1949, S. 38; KRÜNITZ, Bd. 137, S. 671–672.

¹⁹ In dieser Tabelle kommen folgende Währungsabkürzungen vor: Schilling (Solidus, abgekürzt ß.), Pfennig (Denarius, abgekürzt d.), Kreuzer (abgekürzt cr.), Heller (abgekürzt h.). Zwischen 8 und 12 Pfennigen entsprachen einem Schilling im Schweizer Raum, 1,5 Kreuzer entsprach in Zürich einem Schilling, 22 Heller entsprachen einem Schilling. Vgl. KRÜNITZ, Bd. 144, S. 492–494.

²⁰ Möglicherweise ist „für Leute“ also Brückengeld pro Person gemeint.

²¹ Barchent ist ein Mischgewebe aus Baumwolle. Vgl. KRÜNITZ, Bd. 3, S. 539.

²² Fardel war ein Maß und bestand aus 35 Brachent. Vgl. Johann Christian NELKENBRECHER, *Allgemeines Taschenbuch der Münz-, Maß- und Gewichtskunde für Banquiers und Kaufleute*. Hrsg. v. J. H. D. Bock u. H. C. Kandelhardt, 15. Aufl., Berlin: Sander 1832, S. XII.

²³ Leinwand.

²⁴ Zwilch ist ein Stoff, der zur Kategorie der Leinwand gehört. Vgl. ELSAS, S. 38.

²⁵ Möglicherweise ist trockenes, gespaltenes Holz gemeint.

²⁶ Prengisch, prenkisch = protzig, sich zieren, hier mögl. verzirtes Leder. Vgl. Alfred GÖTZE, *Frühneuhochdeutsches Glossar*, Berlin 1967, S. 40.

²⁷ Wätschger war ein Beutel bzw. Geldtasche, der auf polnisch „wacek“ zurückgeht, denen aber das deutsche „watsack“ zugrunde liegt. Die Belege setzen in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts ein. Vgl. *Mittelhochdeutsches Wörterbuch*. Mit Benutzung des Nachlasses von Georg Friedrich BENECKE, ausgearbeitet von Wilhelm MÜLLER und Friedrich ZARNCKE. Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1854–1866, Bd. 4, Stuttgart: S. Hirzel 1990, S. 537; Jacob und Wilhelm GRIMM, *Deutsches Wörterbuch*, Bd. 27, Leipzig 1854–1960. Sp. 2596.

²⁸ Fastengerät waren bestimmte Fastenspeisen, wie Heringe und Bücklinge. Vgl. Werner SCHNYDER (Hrsg.), *Handel und Verkehr über Bündner Pässe im Mittelalter zwischen Deutschland, der Schweiz und Oberitalien*, Bd. 1, Schulbess Polygraphischer Verlag, 1975, S. 52 und Johann Baptist Büchel, *Zwei Urbarien der alten Grafschaft Vaduz; in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein*, 1906, Bd. 6, S. 19–67, hier S. 39.

²⁹ Möglicherweise ist Safran gemeint.

³⁰ Tonne waren ungefähr 200 Pfund oder 5200 Eimer. Vgl. ELSAS, S. 41.

³¹ Bückling (geräucherter Hering).

1 ladin roggen	10 d.
1 ladin kernnen ³²	10 d.
1 ladin habern	10 d.
1 ladin meel	10 d.
1 sam brot	2 d.
1 sam korn	2 d.
1 sam roggen	2 d.
1 sam kernnen	2 d.
1 sam haber	2 d.
1 sam meel	2 d.
1 sam saltz	1 cr.
1 sam wein	1 cr.
1 fuer ³³ welschen ³⁴ weins	2 ß. d.
1 fuder landtwein	6 c. r.
8 fiertel schmalz, ist ein sam	8 d.
1 viertel schmaltz	1 d.
1 sam unschlitt ³⁵	6 d.
1 sam käß	6 d.
1 sam ziger ³⁶	1 cr.
1 ainzig[er] ziger	2 d.
1 sam schweinefleisch	6 d.
1 sam rindtflaisch	6 d.
1 rind, ochß oder kue	4 d.
1 mastschwein	2 d.
1 faßelschwein ³⁷	1 d.
1 schaaf	1 h.
1 gaiß	1 h.
1 gaißbockh	1 d.
1 pferdt, so man verkauffen will	3 cr.
1 veldross	2 cr.
1 sam segessen	18 d.
1 ainige segeß	1 h.
1 sam kesse oder häfen, alt und neue	1 ß. d. /
1 sam stahel ³⁸	7d.
1 sam pley	7 d.
1 sam eyßen	6 d.
1 baschen ³⁹ eyßen	3 d.
1 sam zine schüsslen	1 ß. d.
1 sam mäss	8 d.
1 sam trädt	8 d.
1 sam kupferwasser	8 d.
1 sam eyßengeschrir, schloss und anders	1 ß. d.
1 sam beckhin bellin	1 ß. d.
1 sam ruchkuffer	6 d.
1 sam sturz oder bläch fesslin	8 d.
1 sam eyßin schauflen	1 ß. d.
1 sam leden, ruch ⁴⁰ oder gegerbt	1 ß. d.

³² Getreide.

³³ Ein Fuder entsprach zwischen 8 und 18 Hektolitern.

³⁴ romanischen.

³⁵ Talg. Vgl. KRÜNITZ, Bd. 199, S. 237.

³⁶ Möglicherweise ist Frischkäse (alemannische Bezeichnung) gemeint.

³⁷ Faselschwein ist ein zur Zucht bestimmtes Schwein. Vgl. KRÜNITZ, Bd. 12, S. 271.

³⁸ Stahl. Vgl. SCHNEYDER, S. 154.

³⁹ Baschen, Buschen, Büschel war eine Maßeinheit.

1 ainige haut	1 d.
1 sam bamwoll	1 ß.
1 sam hanf	6 d.
1 sam sayl	6 d.
1 sam balser	6 d.
1 sackh scherwollen	6 d.
1 sam lorber	6 d.
1 karr mit glaß	14 d.
1 sam glaß	6 d.
1 mülstain	3 cr.
1 sam gewerckhet ⁴¹ wetzstain	1 ß. d.
1 fass mit ungewerckheten ⁴² wetzstainen	3 cr.
1 ledin schleifstain	18 d.
1 sam wachs	8 d.
1 sam pameranzen ⁴³	6 d.
1 sam röte, darauß man farben machet	8 d. /
1 sam reiß	6 d.
1 sam rausch	2 d.
1 ganter flatz rausch	18 d.
Ungefassete federn	8 d.
Gefassete federn in bettern	1 ß. d.
1 sam scherbitz	1 ß. d.
1 sam laräl ⁴⁴	1 ß. d.
1 sam ror auß dem landt	6 d.
1 sam pantofelholtz	6 d.
1 sam marren auf dem landt und wasser	1 cr.
1 sam nussen	1 cr.
1 faß mit kachlen	3 cr.
1 sam kachlen	2 d.
1 sam salbeter	1 ß. d.
1 sam alendt	6 d.
1 sam hülze schüßlen und deller	2 d.
1 lebendiger jud ⁴⁵ 3 würffel ⁴⁶ , und	30 d.
1 todter jud 30 würfel, und	30 ß. d.

Und sollen abbt und priester, so den wein über die staig hinauf füren, mit dem zoll, wie andere gehalten werden. /

[Dorsalvermerk der Zollaxe]

Designation deß zolltax.

Carl Ludwigen, gravenß zue Sultz, etc. /

[Dorsalvermerk]

Sulz, graf Karl Ludwig, pro wochen- und jarmarkt zu Vaduz.

Item⁴⁷ staigerung seines brieckhenzolls.

Praesentatum 23. Novembris anno⁴⁸ 1592.

[Adresse]

An die römisch kayßerliche, auch zue Hungern und Böhem künigliche maystat, etc.

[Rubrum]

⁴⁰ rau.

⁴¹ bearbeiteter.

⁴² unbearbeiteten.

⁴³ Pomeranzen = Orangen.

⁴⁴ Möglicherweise ist Lorbeer gemeint.

⁴⁵ Jude.

⁴⁶ Der Würfelzoll war eine Abgabe, die Juden beim Passieren einer Zollstelle zu entrichten hatten. Zehnfach höher war die Abgabe, wenn der Leichnam eines Juden eine Zollstelle passieren musste. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Der Würfelzoll, eine Variante des Leibzolls. In: *Aschkenas – Zeitschrift für Geschichte und Kultur der Juden* Band 3, Heft 1 (1993), S. 49–64, hier S. 49.

⁴⁷ auch.

⁴⁸ im Jahr.

Allerunderthenigiste supplication⁴⁹.

Hofsach.

Mein, Carl Ludwigen, gravens zue Sultz, marckht und zoll betreffend.

e-archiv.li

⁴⁹ *Bitte, Gesuch.*